

DIE NATUR DES MENSCHEN

Literatur und Dialog <div>Eingerichtet von Lukas Bärfuss</div>
<p>So, 21. August</p> NATUR UND PROPAGANDA <p>17.00–18.00 Uhr: Dialog zwischen Lukas Bärfuss und Alexander Klose 19.30 Uhr: Lesung mit Sandra Hüller und Daniel Freitag (Musik)</p>
<p>So, 4. September</p> NATUR UND DEMOKRATIE <p>17.00–18.00 Uhr: Dialog zwischen Lukas Bärfuss und Klaus Staeck 19.30 Uhr: Lesung mit Angela Winkler und Valentin Butt, Roland Satterwhite (Musik)</p>
<p>So, 11. September</p> NATUR UND BEWUSSTSEIN <p>17.00–18.00 Uhr: Dialog zwischen Lukas Bärfuss und Ulrike Draesner 19.30 Uhr: Lesung mit Sarah Sandeh und Malakoff Kowalski (Musik)</p>
<p>Maschinenhaus Essen</p>
<p>Die dreiteilige Dialogreihe zur <i>Natur des Menschen</i> wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturradio WDR 3 im Rahmen der WDR 3 Kulturpartnerschaft aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt in WDR 3 Forum gesendet.</p>

Konzept <div>Lukas Bärfuss Judith Gerstenberg</div>
<p>Künstlerische Produktionsleitung</p> Lea Theus Gesa Hocke
<p>Technische Projektleitung</p> Manfred Nücken Technik Michelle Hummeltenberg Gerd Jordan Olaf Schmeink

NATUR UND PROPAGANDA

21. AUGUST
DIALOG ZWISCHEN LUKAS BÄRFUSS UND ALEXANDER KLOSE
LESUNG MIT SANDRA HÜLLER UND DANIEL FREITAG (MUSIK)

Wer Macht will, muss über die natürlichen Ressourcen verfügen. Mit Wasser, Boden und Luft werden Politik und Geld gemacht. Wer seine Interessen durchsetzen will, muss sie zuerst sprachlich vorbereiten. Und wer schliesslich herrscht, wird seine Macht gegen andere Ansprüche rechtfertigen müssen und dazu Strategien und Taktiken entwickeln. Auch die Literatur ist niemals ohne Absicht - sie erzählt von den ersten und den letzten Dingen, von den Abgründen, den Hoffnungen und den Kämpfen des Menschen. Welche Propaganda ist erfolgreich, wenn es um die Natur geht?

Emily Dickinson (1830–1886)
<i>I heard a Fly buzz – when I died</i> , 1896

Ihr Leben und Werk gehören zu den grossen Geheimnissen der Literaturgeschichte. Geboren, gelebt und gestorben in Amherst, einem Flecken in Massachusetts, reicht ihre Dichtung in alle Winkel des menschlichen Geistes.

Aus der Mythologie der Koasati
<i>The Bungling Host</i> , frühes 20. Jahrhundert

Die Koasati verloren nach dem Creek War 1814 den grössten Teil ihrer Territorien. Heute leben noch einige Tausend von ihnen in den Reservaten von Louisiana, Alabama und Oklahoma. Der Hase, in der Sprache der Koasati »Cokfi«, ist in ihrer Mythologie der Trickster, der in die Ordnung der Welt das Chaos, aber auch das Wissen und die Werkzeuge bringt.

Robert Musil (1880–1942)
<i>Das Fliegenpapier</i> , 1913

Literatur hat prophetischen Charakter. In dieser Erzählung des österreichischen Schriftstellers, der mit *Der Mann ohne Eigenschaften* ein wesentliches Werk der Moderne verfasste, finden wir das Morden in den Schützengräben des 1. Weltkriegs vorgeformt.

George Orwell (1903–1950)
<i>Farm der Tiere</i> , 1945

Eine Parabel auf die Unmenschlichkeit des Kommunismus? Eine Studie der menschlichen Korruption? Eine Groteske der modernen Gesellschaft? Jedenfalls fest verankert im Bewusstsein der Gegenwart.

Ernest Hemingway (1899–1961)
<i>Tod am Nachmittag</i> , 1932

Nach den Erfahrungen an der italienischen Front und im Spanischen Bürgerkrieg suchte der Amerikaner in den Stierkampfarenen das Mysterium des Todes.

Louissette Berthold (1905–1999)
<i>Ente nach Rouener Art</i> , 1972

Die französische Köchin und Autorin erschliesst in dieser kurzen Skizze den Zusammenhang zwischen der kulinarischen Freude und der Lust an der Grausamkeit.

Christine Lavant (1915–1973)
<i>Aus sanfter Mulde in dem Erdgenick</i> , 1952

Der Armut, der Tuberkulose, der Depression entriss Christine Lavant ihre unverwechselbaren, sprachschöpferischen, sinnlichen Gedichte.

NATUR UND DEMOKRATIE

4. SEPTEMBER
DIALOG ZWISCHEN LUKAS BÄRFUSS UND KLAUS STAECK
LESUNG MIT ANGELA WINKLER, VALENTIN BUTT UND ROLAND SATTERWHITE (MUSIK)

Die Natur ist kein Rechtsstaat. Gewaltenteilung ist ihr fremd, und der Schutz der Minderheiten kümmert sie kaum. Freiheit und Solidarität sind menschliche Tugenden. In einer Demokratie soll nicht der Stärkere überleben und die Würde des Menschen ist unantastbar. Aber welche Rechte haben in einer Demokratie die Tiere und die Pflanzen? Welches Gesetz soll herrschen, das des Rechtsstaates oder das der Natur? Sind Gleichheit und Gerechtigkeit in der Natur überhaupt zu finden? Wie könnte ein egalitäres Zusammenleben zwischen Mensch und Tier aussehen?

Märchen der Mapuche
<i>Der Fuchs und der Hase</i> , frühes 20. Jahrhundert

Seit fünfhundert Jahren behaupten sich in den Anden die Mapuche gegen die Kolonialisierung. Die Herkunft ihrer Sprache ist ungewiss, ihre Erzählungen versteht man auf der ganzen Welt.

Legenden der Mosetene
<i>Die grosse Schlange</i> , frühes 20. Jahrhundert

1831 zählten die Mosetene in den bolivianischen Anden 2400 Personen. 1913 waren es noch 172. In ihren Erzählungen spiegeln sich die tiefsten Ängste und die grössten Obsessionen der menschlichen Existenz.

Sei Shōnagon (966–1017)
<i>Das Kopfkissenbuch</i> , 10. Jahrhundert

Vor tausend Jahren, in der Heian-Zeit, lebte diese japanische Hofdame. Sie erzählt vom kaiserlichen Hof, von den Inszenierungen der Macht und immer wieder von den Tieren, den Pflanzen, von ihren Rollen in einer aristokratischen Gesellschaft.

Miguel Ángel Asturias (1899–1974)
<i>Legenden aus Guatemala</i> , 1930

Dichter, Diplomat, Kämpfer für die Demokratie, Exilant, Nobelpreisträger, Pionier des Magischen Realismus und Chronist der Quiché, der Indigenen Guatemalas.

Zora Neale Hurston (1891-1960)
<i>The Eatonville Anthology</i> , 1926

Aus dem Alabama der Rassentrennung floh die Tochter eines Baptisten-Predigers nach New York. Sie gehört zu den wichtigsten Autorinnen der Harlem Renaissance und erforschte die Geschichte und die Kultur der afroamerikanischen Bevölkerung.

Clemens Brentano (1778–1842)
<i>Baron Hüpfenstich</i> , 1808

Geklaut hat der Romantiker das Motiv dieser Geschichte in einer Märchensammlung des siebzehnten Jahrhunderts, im Pentamerone von Giambattista Basile. Im Zeitalter der bürgerlichen Emanzipation formte er sie zu einer bitter-bösen Parabel auf die Willkür und die Grausamkeit der Macht.

NATUR UND BEWUSSTSEIN

11. SEPTEMBER

DIALOG ZWISCHEN LUKAS BÄRFUSS UND ULRIKE DRAESNER
LESUNG MIT SARAH SANDEH UND MALAKOFF KOWALSKI (MUSIK)

Die grausame Wildnis, der Garten, aus dem wir verstossen wurden, ein verletzliches System, das unseren Schutz braucht: Die Bilder und Begriffe, die wir uns von der Natur machen, sind vielfältig und widersprüchlich – und sie sind Teil unserer Kultur. Aber wie steht es um die natürlichen Grundlagen unseres Bewusstseins? Von welchen Ideen und Vorstellungen können wir uns befreien, und welchen Platz hat das menschliche Gehirn im System der Natur? Mit welchen Metaphern, welchen Bildern und welchen Legenden suchen die Dichterinnen und Dichter anderer Zeiten und Kulturen Orientierung in einer Natur, zu der sie gehören und die ihnen doch immer fremd bleiben muss?

Kakinamoto no Hitomaro (653–707)

Nach dem Abschied von seiner Frau in der Provinz Itami, um 680

Wir wissen nicht viel über das Leben dieses Höflings und Dichters der Asuka-Zeit, aber er wurde bereits von Fujiwara no Kintō ums Jahr 1000 in das Sanjūrokasen, in die Liste »Die Sechsdreissig Unsterblichen der Dichtkunst«, aufgenommen.

Virginia Woolf (1882–1941)

Die Wellen, 1932

Sie erneuerte die Literatur und das moderne Bewusstsein und prägt mit ihren Romanen und Essays die Diskussionen über Feminismus, Politik und Sprache bis in die Gegenwart.

Abu Bakr asch-Schibli (859–946)

Das Girren der Taube, um 900

Ein Sufi-Mystiker, den man für verrückt hielt und ins Gefängnis steckte, bis er schliesslich in die Wüste ging, um Gott und die Wahrheit zu finden.

David Foster Wallace (1962–2008)

Am Beispiel des Hummers, 2004

In jeder Zeile zeigt er sich als einen der grössten Stilisten der englischen Sprache, als abgründigen Komiker und als verzweifelte Menschenfreund.

Nâzım Hikmet (1902–1963)

Der Walnusbaum, 1934

Im Werk des türkischen Dichters verbinden sich Politik und Poesie, Kampf und Kontemplation, in Rhythmus und Reichtum verbunden mit Brecht und Majakowski.

Hafiz, 1325–1390

Diwān, 14. Jahrhundert

Kein Dichter der persischen Sprache hat sich tiefer in die Herzen der Menschen geschrieben, keinen umgeben mehr Legenden – und keiner hat die deutsche Literatur mehr geprägt: Goethe war süchtig nach seiner Gedichtsammlung *Diwān* und schrieb ihr sehnsüchtig hinterher.

Dhu-ar Rumma (696–775)

Kamelläuse – Aus einer Satire, 8. Jahrhundert

Er lebte als Nomade und Vorleser und hatte drei Brüder, die alle Dichter waren. Mehr ist kaum bekannt. Friedrich Rückert hat seine Gedichte schon Anfang des 19. Jahrhunderts ins Deutsche übersetzt.

BIOGRAFIEN

Lukas Bärfuss Dramatiker, Romancier und Essayist. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Georg-Büchner-Preis 2019. Im Oktober 2002 erscheint sein Essay *Vaters Kiste. Eine Geschichte über das Erben* im Rowohlt Verlag.

Valentin Butt Der Musiker studierte Akkordeon an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und ist erfolgreicher Teilnehmer internationaler Wettbewerbe und Festivals. Butt arbeitet u.a. mit den Berliner Philharmonikern, der Staatsoper Berlin und der Deutschen Oper. Er ist Mitglied der Bands SkaZa Orchestra, Di Meschugeles und Holler my Dear.

Ulrike Draesner Die 1962 geborene Autorin fasst in ihren Romanen, Gedichten, Erzählungen und Essays in Sprache, was kaum sagbar ist. Mit bissigem Humor und poetischem Blick spürt sie neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen nach und erkundet die Natur. Draesner erhielt viele Auszeichnungen, zuletzt den Deutschen Preis für Nature Writing 2020.

Daniel Freitag Er richtete sich schon zu Schulzeiten im heimischen Keller ein erstes Studio ein, erlernte vielerlei Instrumente und begann seine eigene Klangästhetik zu finden. Als Komponist und Musikalischer Leiter arbeitete er mit Regisseuren wie Thomas Ostermaier, Ivo van Hove, Kirill Serebrennikov und Kornél Mundruczo. 2022 erschien sein zweites Album *The Laws of Attraction*.

Sandra Hüller Die Schauspielerin studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Sie erhielt für ihre Rollen im Film und Theater zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Silbernen Bären, Deutschen und den Bayerischen Filmpreis (Requiem).. Das Publikum der Ruhrtriennale begeisterte sie bereits in den Jahren 2015–2017. Seit 2018 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Alexander Klose Der Kulturwissenschaftler verfolgt Projekte an der Grenze zwischen kulturwissenschaftlicher Forschung und kuratorisch-künstlerischer Praxis. Seit 2015 arbeitet er vor allem an neuen Kultur-Natur-Verständnissen im Zeichen des Anthropozän-Begriffs. 2017 war er Mitbegründer des Kollektivs Beauty of Oil, welches die Ausstellung *OIL. Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters* (Kunstmuseum Wolfsburg) kuratierte.

Malakoff Kowalski Geboren in Boston, aufgewachsen in Hamburg, heute lebt er in Berlin: Der Pianist und Komponist sieht sein Instrument nicht als passives Gegenüber. Ein Flügel ist für ihn vielmehr ein Mensch, mit dem man sich auseinandersetzen muss. Gerade ist sein sechstes Soloalbum *Piano Aphorisms* herausgekommen.

Sarah Sandeh In Darmstadt geboren, studierte sie Psychologie, Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Goethe Universität Frankfurt, später Schauspiel an der Westfälischen Schauspielschule. Engagements führten sie ans Centraltheater Leipzig, die Volksbühne Berlin, Kampnagel Hamburg, Schauspiel Hannover, Theater Neumarkt in Zürich. Seit 2019 ist sie Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Roland Satterwhite Der Violonist und Sänger lebt seit 2008 in Berlin. Seine Lieder sind vor allem vom Delta-Blues und traditioneller Musik aus Westafrika inspiriert, darunter Gnawa-Musik und Kora-Griot-Traditionen. Er ist Mitglied des Moka Efti Orchestra und bei Django Lassi, außerdem leitet er das Trio Tolyqyn.

Klaus Staeck Geboren 1938 in Pulsnitz, aufgewachsen in der Industriestadt Bitterfeld. Es folgten Republikflucht 1956 und ein Jurastudium in Heidelberg, Hamburg und Berlin. Staecks politische Plakatkunst prägt das visuelle Gedächtnis der Bundesrepublik seit den 60er Jahren. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Warnung vor der drohenden Klimakatastrophe. 2006 bis 2015 war er Präsident der Berliner Akademie der Künste.

Angela Winkler Erfolge feierte die Schauspielerin mit ihren Auftritten im Neuen Deutschen Film (u.a. in *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*). Sie war eine Wegbegleiterin der Theaterregisseurin Peter Zadek und Klaus-Michael Grüber, sie spielte u.a. in Filmen von Volker Schlöndorff, Peter Fleischmann, Margarethe von Trotta und Michael Haneke. 2019 erschienen ihre autobiografischen Skizzen *Mein blaues Zimmer* (Hg. v. Brigitte Landes) im KiWi Verlag.

KULTUR IN ESSEN. TUP

GORDON KAMPE
DOGVILLE

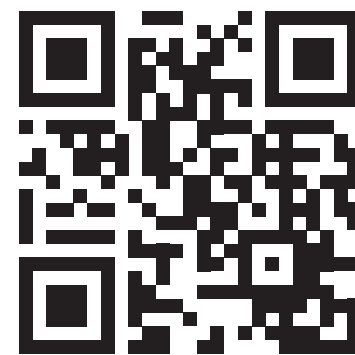
URAUFFÜHRUNG
PREMIERE
11. MÄRZ 2023
AALTO-THEATER

Musikalische Leitung: Tomáš Netopil
Inszenierung: David Hermann

Gefördert durch das NRW KULTURsekretariat und das
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Gefördert im Rahmen von Fonds Neues Musiktheater 2022

AALTO-MUSIKTHEATER

Herausgeberin Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
Geschäftsführung Barbara Frey, Dr. Vera Battis-Reese
Kontakt Tel.: +49 (0) 234 97483300, info@ruhrtriennale.de
Redaktion Dramaturgie und Künstlerisches Betriebsbüro der Ruhrtriennale
Übersetzungen David Tushingham
Art Direction / Design Maria José Aquilanti und Ann Christin Sievers
Satz / Layout Dominik Blase, Sophie Schäfer
Druck und Herstellung Thiekötter Druck GmbH & Co. KG



ruh3.com/natur

Im Sinne der Nachhaltigkeit strebt die Ruhrtriennale in ihren produktionsbegleitenden Printprodukten eine größtmögliche Reduktion an.

Über den QR-Code finden Sie Zugang zu Künstler:innenbiografien und Fotos der Produktion sowie zu weiterführenden Materialien.

Gesellschafter und öffentliche Förderer



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



RUHRTRIENNALE
FESTIVAL DER KÜNSTE 2022